

Anthony Neilson

Frohes Fest

(The Lying Kind)

Deutsch von BARBARA CHRIST

F 1007

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Frohes Fest (F 1007)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Erster Akt

Eine Wohnstraße. Tief verschneit.

Eine Haustür - Nummer 58. An der Tür ist ein Stechpalmenzweig aus Plastik befestigt. Neben der Tür ein Fenster - mit einem kleinen künstlichen Weihnachtsbaum, an dem die Lichter schimmern. Das Zimmer dahinter ist dunkel.

Aus der Ferne hört man Leute, die etwas Unbestimmtes skandieren. Es klingt aggressiv.

Der Sprechchor zieht vorbei.

BLUNT und **GOBBEL** treten auf, zwei Polizisten.

GOBBEL Hast du das gehört?

BLUNT hat einen Zettel in der Hand und sieht nach der Hausnummer.

BLUNT Hier ist es - Nummer 58.

BLUNT versucht, ins Haus hineinzuschauen.

GOBBEL Die Leute rufen irgendwas. Hast du gehört?

BLUNT Ist doch egal. Bringen wir's hinter uns.

Pause.

BLUNT weist mit dem Kinn auf die Tür.

Pause.

GOBBEL Was?

BLUNT Klingel.

GOBBEL Ich?

BLUNT Natürlich du.

GOBBEL Wieso ich?

BLUNT Weil du beim Münzwerfen verloren hast.

GOBBEL Ich muss es ihnen sagen - *Klingeln* muss ich nicht. Vom *Klingeln* war keine Rede -!

BLUNT Das gehört aber dazu.

GOBBEL Hä?

BLUNT Wenn du nicht klingelst, wissen sie nicht, dass wir da sind. Und wenn sie nicht wissen, dass wir da sind, kannst du's ihnen nun mal nicht sagen. Gehört eben dazu.

Pause.

GOBBEL Kannst du nicht klingeln?

BLUNT Ich kann schon. Dann wäre aber ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen.

GOBBEL Aha?

BLUNT Natürlich. Wenn du sagst, dass du etwas machst, muss ich wissen, dass du dich Punkt für Punkt daran hältst. Denk dran, was der Chef gesagt hat: Wer seiner Frau nicht vertrauen kann, wird früher oder später geschieden. Wer seinem Partner nicht vertrauen kann - ist früher oder später tot.

GOBBEL Wieso, wegen einer Türklingel?

BLUNT Heute ist's die Klingel. Und morgen ein Irrer mit Axt und abgesägter Schrotflinte.

Pause.

GOBBEL Morgen arbeiten wir nicht.

BLUNT Das war im übertragenen Sinne gemeint.

GOBBEL Morgen ist Weihnachten.

BLUNT Das weiß ich. *(Pause.)* Jetzt mach schon und klingel.

GOBBEL *GOBBEL geht nervös auf die Klingel zu. Er zögert.*

GOBBEL Wie alt sind die?

BLUNT Wer?

Pause. GOBBEL weist mit dem Kinn auf das Haus.

Die Eltern?

GOBBEL nickt.

Woher soll ich das wissen?

GOBBEL Wie alt ist denn die ...

Er weist wieder auf das Haus.

BLUNT Verstorbene.

GOBBEL Wie alt ist sie?

BLUNT seufzt und zieht den Papierfetzen aus der Tasche.

BLUNT Vierunddreißig.

GOBBEL Vierund-dreißig?!

BLUNT Na und?

GOBBEL Wenn sie - vierunddreißig ist - dann sind sie ...

BLUNT Was?

GOBBEL Alt!

BLUNT zuckt zusammen, was seine Besorgnis verrät. Pause.

BLUNT Nicht unbedingt.

GOBBEL Vierunddreißig!?

BLUNT Vielleicht haben sie sie mit sechzehn gekriegt.

GOBBEL Mit sechzehn?!!

BLUNT Manche Leute kriegen mit sechzehn Kinder.

GOBBEL Heutzutage nicht ...

BLUNT Es geht aber nicht um heutzutage! Es geht um das, was vor vierunddreißig Jahren war.

Pause.

GOBBEL Vierunddreißig plus sechzehn ...

BLUNT Fünfzig.

GOBBEL Das ist alt!

BLUNT Ist es nicht!

GOBBEL Fünfzig ist alt -

BLUNT Heutzutage nicht mehr.

GOBBEL Ich dachte, es *geht* nicht um heutzutage!

BLUNT *Jetzt* schon ...

GOBBEL Hä?

BLUNT *Jetzt* geht es um heutzutage -

*Damit hat **GOBBEL** zu kämpfen.*

Schau mal - ich sage doch *nur*, dass fünfzig nicht mehr das ist, was es mal war. Fünfzig ist jetzt mittleres Alter. Fünfzig - ist jetzt das, was vor zehn Jahren vierzig war.

GOBBEL *(nach einer Pause)* Wie, dreißig?

BLUNT Was ist denn los mit dir?! Die Tochter von den Leuten ist auf der Autobahn umgekommen -!

GOBBEL *Schschs!*

BLUNT So was ist schließlich in *keinem* Alter leicht!?

GOBBEL Nein, aber - ich meine - wenn sie wenigstens jung wären ...

Pause.

BLUNT Was?

GOBBEL Hä?

BLUNT Wenn-sie-wenigstens-jung-wären *was?*

GOBBEL Na ja - dann ... hätten sie ... ihr ganzes Leben noch vor sich.

Pause.

BLUNT Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst. Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst, hopsen unsinnige Wörter raus wie hirnamputierte Fallschirmspringer.
Jetzt mach schon und klingel!

*Wieder überlegt **GOBBEL**. Wieder zögert er.*

GOBBEL Klingeln.

***BLUNT** nickt.*

GOBBEL Nicht klopfen?

BLUNT Nein, *klingeln*.

GOBBEL (*nickt*) Gut.

Pause.

GOBBEL Warum nicht klopfen?

BLUNT Warum nicht *klingeln*?

GOBBEL Na ja, vielleicht ... kriegen sie einen Schreck.

BLUNT (*nach einer Pause*) Dann *klopf* eben!

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Ganz, wie du *willst*!

GOBBEL Gut.

Er reibt sich die kalten Hände und geht auf die Klingel zu.

Bereit?

***BLUNT** nickt, strafft sich.*

*Die Stechpalme erweckt **GOBBELS** Interesse.*

***BLUNT** sieht zu, wie er sie inspiziert.*

Die Stechpalme ist ziemlich locker ...

Pause.

Ich klingele doch.

BLUNT seufzt tief.

Bereit?

BLUNT Hör auf, mich zu fragen, ob ich bereit bin! Klingel jetzt, verdammt noch mal!

GOBBEL reibt sich wieder die Hände und geht zur Tür. Wieder strafft sich BLUNT.

Und wieder zögert GOBBEL.

BLUNT Was ist denn *jetzt*?!

GOBBEL Ich hab Angst!

BLUNT Ach, das ist doch lächerlich!

GOBBEL Hast du keine Angst?

BLUNT Wovor soll ich denn Angst haben?

GOBBEL Dass sie vielleicht alt und gebrechlich sind, und wenn sie das dann hören - dass sie das *umbringt*! Blunt! So ein Schock, und die fallen *tot um*!

BLUNT Red kein Blech!

GOBBEL Dann mach du's doch! Wenn ich Blech rede, mach du's!

BLUNT Ich war beim letzten Mal dran!

GOBBEL Also hast du mehr Erfahrung!

BLUNT Ich *will* nicht mehr Erfahrung haben! Ich will *weniger* Erfahrung haben!

GOBBEL Man kann nicht *weniger* Erfahrung haben!

BLUNT Ich kann weniger Erfahrung haben, als ich hätte, wenn ich die Erfahrung *noch mal* machen müsste!

GOBBEL Ja, aber jetzt noch nicht!

BLUNT *(nach einer Pause)* Du - klingelst da - und wenn ich dir die Hand abhacken und es damit selber machen muss!

GOBBEL erschrickt ein bisschen, weil BLUNT so heftig ist.

GOBBEL Es gibt keinen Grund, sich so zu benehmen.

BLUNT Es gibt tausend Gründe, und die haben alle mit dir zu tun!

Pause.

GOBBEL Deswegen muss man nicht so gemein sein.

BLUNT Ich bin nicht -! (*Pause.*) Hör zu - mir macht das auch nicht mehr Spaß als dir. Aber wenn man Polizist ist, kann man nicht nur Straßenmusiker verscheuchen und ein bisschen mit den Jungs vom Bauernverband plänkeln. Es gibt eben auch schlimme Sachen. Das haben wir gewusst, als wir eingetreten sind.

Pause.

Sieh's doch mal so: es ist Heiligabend. Das hier müssen wir noch machen, und dann war's das, für zwei volle Tage. Überleg doch mal. Zwei volle Tage, an denen wir aufstehen können, wann wir Lust haben. Wir müssen nicht den ganzen Tag in harten neuen Schuhen durch die Gegend latschen. Wir machen den Kamin an -

GOBBEL Beide Stäbe?

BLUNT Beide Stäbe, warum denn nicht? Und dann legen wir die Füße hoch und schlürfen warmen Brandy aus den guten Gläsern; Papierhütchen, Eric und Ernie im Fernsehen, und der angenehme Duft eines Truthahns, der langsam brutzelt ...

Pause. BLUNT verliert sich in seinem Tagtraum.

GOBBEL Blunt?

BLUNT Hmm?

GOBBEL Ich hab keinen Truthahn gekriegt.

BLUNT Wieso nicht?

GOBBEL Sie hatten keinen mehr.

BLUNT Was hast du dann gekauft?

Pause.

GOBBEL Fleischwurst.

Pause.

BLUNT Fleischwurst.

GOBBEL Weißt du, die so aussieht - *(Er zeigt ein Hufeisen.)* Wie ein Magnet. Im Beutel, und dann kocht man sie.

BLUNT Ich weiß, was das ist.

GOBBEL Das ist nicht so weihnachtlich wie Truthahn, aber viel schneller zubereitet.

Pause.

Schmeckt gut mit Bohnen.

BLUNT Wir besprechen das *später*. Ich wollte damit bloß sagen, dass wir über unsere direkte Aufgabe hinausblicken müssen. Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt, sondern auf die stillen Gestade voraus. Verstehst du?

GOBBEL Die stillen Gestade voraus.

BLUNT Genau.

GOBBEL *(nickt)* Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt ...

BLUNT Die stillen Gestade voraus.

GOBBEL *(nickt)* Gut.

BLUNT Kapiert?

GOBBEL Ja.

Plötzlich streckt GOBBEL den Arm aus und will klingeln - diesmal hält BLUNT ihn zurück.

BLUNT Was machst du denn da?!

GOBBEL Ich klinge!?

BLUNT Du hast mich nicht gefragt, ob ich bereit bin!

GOBBEL Du hast doch gesagt, ich soll dich nicht fragen!?

BLUNT Ich hatte nicht damit gerechnet, dass du mir zuhörst!

Pause. GOBBEL zeigt mit dem Finger auf ihn.

GOBBEL Du hast *Angst*!

BLUNT Blödsinn!

GOBBEL Doch! Du hast genauso viel Angst wie ich, und da hast du auch Recht, es ist nämlich schrecklich! Es ist nämlich Heiligabend und sie haben es schön warm und gemütlich da drin, mit Stechpalme und Baum, und keine Ahnung, dass jeden Moment alles kaputt ist! Ihr Leben ist gleich kaputt, und wir haben es kaputt gemacht!

BLUNT Sag doch so was nicht!

GOBBEL Ich habe gedacht, wir helfen den Leuten, und machen ihnen nicht das Leben kaputt!

BLUNT Es ist nicht unsere Schuld, dass das passiert ist!

GOBBEL Es ist aber unsere Schuld, wenn sie's erfahren!

BLUNT Jemand muss es Ihnen doch sagen!

GOBBEL Ach ja? Wieso? Vielleicht wollen sie's gar nicht wissen! Wer sind wir denn, dass wir den Leuten so was sagen?!

BLUNT Du redest Blech!

GOBBEL Ach ja? Weißt du, es muss nicht jeder alles wissen! Warst du nie froh, dass du etwas nicht weißt?

BLUNT Was erzählst du denn da?

GOBBEL Stimmt doch, oder?

BLUNT Blödsinn! Woher soll ich denn wissen, ob ich froh war, dass ich etwas nicht wusste, wenn ich nicht weiß, was es war, das ich nicht wusste?!

GOBBEL Du hast aber gesagt - hast du mir *erzählt* - als Racquel auf eurer Hochzeitsreise mit diesem Mann weggegangen ist -

BLUNT Das war was völlig anderes -

GOBBEL Hast du mir erzählt; du hast dir gewünscht, du hättest das nie rausgefunden!

BLUNT *Sie* gefunden! Ich hab mir gewünscht, ich hätte *sie* nie gefunden!

GOBBEL Weil du froh warst, es nicht zu wissen!

BLUNT Ja, aber wenn ich mich daran erinnere, denke ich doch nicht: „Es war schon schrecklich, dass meine Braut mich mit einem Hot-Dog-Verkäufer betrogen hat, aber wenigstens hatte ich schöne Ferien auf Teneriffa!“

GOBBEL Nicht?!

BLUNT *Nein!* Ich komme mir bloß vor wie ein zweifacher Idiot. Erstens, weil meine Frau mich betrogen hat, und zweitens, weil ich währenddessen die ganze Zeit mit einem riesigen Sombrero durch die Stadt spaziert bin!

Pause.

GOBBEL Sombrero.

***BLUNT** nickt voller Reue.*

GOBBEL Das hab ich nicht gewusst.

BLUNT Schön, wenn man nie dahinter kommt. Kommt man aber. Die Leute hier auch. Du zögerst nur das Unvermeidliche hinaus.

GOBBEL Gut so! Das ist sowieso immer fies!

***BLUNT** merkt, dass jemand im Off steht.*

GOBBEL Es könnte doch auch mal was Gutes unvermeidlich sein! Es könnte doch mal unvermeidlich sein, dass man glücklich ist oder reich! Ist es aber nicht. Es sind immer so fiese Sachen wie sterben und krank werden -

***BLUNT** tätschelt ihn, weil er still sein soll. **GOBBEL** dreht sich um und sieht, was **BLUNT** sieht.*

Pause.

BLUNT Können wir irgendwie behilflich sein?

Pause. Und dann tritt eine riesige Person auf, ein Kleiderschrank, komplett mit laienhafter Tätowierung und

*einem Gesicht, das einem nur ein sehr, sehr hartes Leben verleiht. Das ist **GRONYA**.*

*Als sie näher kommt, schiebt **GOBBEL** sich hinter **BLUNT**. Sie betrachtet die beiden ausgiebig von oben bis unten und raucht dabei gemächlich Zigarre.*

GRONYA Paar Leute gesehen?

Pause.

BLUNT Leute?

GOBBEL Leute ...

BLUNT Ginge es vielleicht ein bisschen ... genauer?

GRONYA ‘nen Haufen Leute.

Pause.

BLUNT ‘nen Haufen Leute.

GOBBEL ‘nen Haufen Leute ...

GRONYA ‘nen Haufen Leute mit Schildern. Sprechchor.

GOBBEL Die hab ich doch gehört, weißt du noch? Leute mit einem Sprechchor -

BLUNT Wir haben sie gehört, aber gesehen haben wir sie eigentlich nicht.

GOBBEL Es kam von da drüben.

GRONYA Da drüben?

BLUNT Ja - von da hinten - irgendwo.

*Sie rührt sich nicht. **BLUNT** und **GOBBEL** winden sich nervös.*

GOBBEL Wieso starrt sie uns so an?

BLUNT Ich weiß nicht.
Gibt’s irgendein Problem?

GRONYA Sagt ihr’s mir.

Pause.

BLUNT *Eigentlich* nicht ...

GRONYA Warum seid ihr dann hier?

BLUNT Wir sind in einer polizeilichen Angelegenheit hier.

GRONYA Ach tatsächlich. Und die wäre?

BLUNT Ich fürchte, es steht uns nicht frei, darüber Auskunft zu geben.

GRONYA Nicht frei.

GOBBEL Das heißt, wir können es Ihnen nicht sagen.

GRONYA Soll das ein Witz sein?

GOBBEL Nein, Sir.

***BLUNT** stößt **GOBBEL** mit dem Ellbogen an.*

BLUNT Entschuldigen Sie. Mit rechts und links hat mein Kollege auch Probleme. Aber - um Ihre Frage zu beantworten - nein: das war nicht humoristisch gemeint.

GRONYA Es klingt nur so komisch: nicht frei. Man könnte meinen, ihr habt da was vor. Man könnte meinen, jemand *ist* vielleicht frei. Und wer wird das wohl sein?

Pause.

GOBBEL Was erzählt die da?

BLUNT Ich weiß nicht.

GRONYA Du weißt nicht. Vielleicht frischt - *das hier* dein Gedächtnis auf.

Sie tritt ihnen gegenüber und reißt sich die Jacke auf wie ein Exhibitionist. Sie starren auf ihre Brust.

GOBBEL PAPI?

GRONYA Was ist?

GOBBEL Das steht doch da!

Sie trägt ein T-Shirt, auf dem tatsächlich PAPI steht.

GRONYA Das heißt PARTEIUNABHÄNGIGE ANTI-PÄDOPHILIE-INITIATIVE. Klingelt da was?

BLUNT Habt ihr nicht diesen Schuhladen angesteckt?

GRONYA Das wurde nie nachgewiesen, aber stimmt - das sind wir. Wir sind eine kleine, aber gut organisierte Gruppe von Müttern und Vätern aus dem Viertel, die sich zusammengeschlossen haben, um gegen die Bedrohung durch den pädophilen Abschaum zu kämpfen, der sich hier in der Gegend aufhält und potentiell unsere Kinder fickt oder sonstwie angrapscht.

BLUNT Das ist ja alles schön und gut, Miss, aber -

GRONYA *Mrs.*

BLUNT *(nach einer Pause) Mrs. (Pause.)* Aber - bei allem Respekt - ich fürchte, ich kann den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen.

GRONYA Oh, du „kannst den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen“, ja? Also - rein zufällig haben wir heute aus sehr zuverlässiger Quelle den Tipp bekommen, dass zufällig so ein dreckiger Kinderschänder hier ganz in der Nähe wohnt. Und außerdem, dass ihr - ihr Bullen - von dieser Tatsache wisst, und zwar schon lange. Und was sagt ihr jetzt?

BLUNT Wir wissen gar nichts davon.

GOBBEL *schüttelt den Kopf.*
Können wir gar nicht; für so was gibt es eine Spezialeinheit.

GRONYA *(nickt)* Ach tatsächlich.
Wir haben da nämlich *noch* einen Tipp gekriegt. Und zwar den, dass die Schmiere weiß, dass wir das wissen, und dass sie den miesen Dreckskerl von einem Sexualverbrecher aus der Stadt schmuggeln wollen, bevor wir ihn erwischen und die wohlverdiente Strafe an ihm vollstrecken. *(Pause.)* Davon wisst ihr sicher auch nichts, nehme ich an?

GOBBEL Also, da liegen Sie *falsch*.

BLUNT Richtig.

GOBBEL Richtig?

BLUNT Sie liegt *richtig*. Tun wir nicht.

GRONYA Na, da habt ihr aber Glück gehabt. Wenn ich nämlich etwas *noch mehr* hasse als dreckige, stinkige Pädophile - dann sind das die dreckigen, stinkigen *Verräter*, die sie schützen. Meint ihr nicht auch?

Sie legen sich nicht fest. GRONYA kommt drohend auf sie zu.

Jedenfalls ist ein Pädo krank, wie ein tollwütiger Hund. Er kann sich nicht selber helfen. Einen Pädo kann man einfach nur -

Sie macht eine abrupte Geste und ein Geräusch, als würde sie einen Zweig zerbrechen. Sie zucken zusammen.

- einschläfern, wie das Tier, das er ist.

Pause.

Aber für den ABSCHAUM - der die verteidigt - und schützt - und da versteckt, wo gute, anständige Leute wohnen - für den gibt es keine Entschuldigung. Die müsst es nämlich eigentlich wissen.

Und wenn ich jemals so ein Paar dreckige Verräter in die Finger kriege - dann werde ich die nicht einfach -

Wieder macht sie die Geste des Zerbrechens. Wieder zucken sie zusammen.

- einschläfern - nein: das wäre zu schnell. Ich will, dass sie *leiden* - wie die kleinen missbrauchten Kinder *leiden*. Und weil ich nun mal jemand bin, dem die Nonnen als Kind auf täglicher Basis die Möse versohlt haben, würde ich sagen, ich bin genau richtig dafür, findet ihr nicht?

|BLUNT |Ich denke schon.
|GOBBEL |Ja.

Sie kommt näher, umkreist die beiden. Sie haben schreckliche Angst.

GRONYA Gut. Dann sind wir uns ja einig. Das ist doch fein.

GOBBEL Ja, schön.

GRONYA Ja, schön. Gut. Ihr würdet mir doch sicher erzählen, wenn so ein paar Verräter zufällig in der Gegend wären?

|BLUNT |(nickt) Ja, unbedingt.
|GOBBEL |(nickt) Würden wir auf jeden Fall!

GRONYA Aber natürlich. Und ihr würdet mir doch sagen, wenn es Pläne gäbe, den Perversen rauszuschmuggeln?

|BLUNT |Das würden wir sagen, wenn es die gäbe, natürlich -!
|GOBBEL |Wir würden singen wie die Vögelchen!

GRONYA Gut. Dann ist es doch sicher kein Problem, mir zu erklären, was genau der Grund dafür ist, dass gerade ihr „zufälligerweise“ „ausgerechnet“ „hier“ seid, an einem stillen Heiligabend?

Pause.

BLUNT Wir würden gerne, ehrlich, aber wir können nun mal nicht!

GRONYA Gut. *Ihr* könnt es wissen, und Tony Blair kann es wissen und die verdammten Sozialarbeiter können es wissen, aber wir - die Leute, die hier *wohnen* müssen - *wir* dürfen es nicht wissen? Weil man uns diese Information nicht *anvertrauen* kann?

BLUNT Hören Sie - bei allem Respekt - ich verstehe ja Ihre Besorgnis, aber ich versichere Ihnen, Sie sind an der falschen Adresse. Ist sie doch?

GOBBEL Ja, sicher, sie ist wirklich -

BLUNT Ich meine, wenn Sie wüssten, wie sehr Sie sich irren -

GOBBEL Sie sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr.

BLUNT Ist eigentlich fast schon komisch, nicht?

GOBBEL Das *ist* komisch!

BLUNT Verzeihen Sie, aber das ist -

GOBBEL Es ist zum Schreien!

BLUNT Wenn wir Ihnen nur begreiflich machen könnten, wie -

Sie schlägt sie mit den Helmen zusammen, und das Gelächter erstirbt.

GRONYA Jetzt hört mal zu, ihr zwei Schwuchteln - mein Sohn hat einen Raumanzug; aber der macht aus ihm noch keinen Scheiß-Astronauten! Glaubt bloß nicht, dass ich zart besaitet bin. Ich

habe mehr Schweine fertig gemacht als in Melton Mowbray zu Pastete verarbeitet werden, und unten in Holloway gibt's 'ne Pritsche mit dem Abdruck von meinem Arsch, die das beweist! Also erzählt ihr mir jetzt, was ihr hier macht, oder ich schieb euch den Schwanz so weit ins Arschloch, dass ihr euch jedes Mal aufblast wie die Kugelfische, wenn ihr Pipi macht.

BLUNT Jetzt mal einen Moment; so können Sie mit uns nicht reden. Wir sind die Hüter des Gesetzes, und wir sind dafür ausgebildet, mit härterer Kundschaft fertig zu werden!

GOBBEL Wann denn?

BLUNT Was meinst du, „wann denn“?

GOBBEL War das in der Woche, als ich die Gürtelrose hatte?

BLUNT Folgendes: Sie machen uns keine Angst, Miss ... Mrs. Wir können Ihnen nicht sagen, warum wir hier sind, und wir würden es auch nicht sagen, wenn wir könnten. Also bitte - tun Sie, was Sie nicht lassen können, aber ich sage Ihnen eins: unsere Lippen werden *versiegelt* sein!

GRONYA (*nickt GOBBEL zu*) Gilt das auch für dich?

GOBBEL Das gilt *erst recht* für -

Plötzlich packt GRONYA sie gnadenlos im Schritt, und sofort schreit GOBBEL:

GOBBEL SIE IST TOT!

GRONYA Was?!

GOBBEL DAS MÄDCHEN!

BLUNT Gobbel - halt's Maul -!

GRONYA Welches Mädchen?! Hat der dreckige Sexualverbrecher ein Mädchen umgebracht?!

Sie schütteln den Kopf und bringen ein ersticktes „Nein“ zustande.

Was dann?! Sagt's mir, oder ich schwöre bei Gott, es geht im Uhrzeigersinn weiter.

Sie tut ihnen schrecklich weh.

GOBBEL Blunt - ich glaube - wir sollten - es ihr sagen!

BLUNT Das geht nicht, es ist - persönlich!

GOBBEL Das hier - *auch!*

GRONYA Was ist mit dem *Mädchen* passiert?!

Sie packt fester zu. Sie schreien.

BLUNT Ein Unfall - auf der Straße -!

GRONYA Auf der Straße?!

BLUNT Auf dem Heimweg!

GRONYA Auf der Straße auf dem Heimweg?!

BLUNT Deswegen sind wir hier -

GOBBEL Um es ihnen zu sagen -

BLUNT Dass ihre Tochter gestorben ist -!

GOBBEL Auf dem Nachhauseweg -!

**BLUNT/
GOBBEL** Zu Weihnachten!

Pause. Sie lässt sie los, und beide sinken auf die Knie.

GRONYA Zu Weihnachten?

Sie nicken und kneten sich die Leistengegend, damit der Schmerz nachlässt.

GRONYA Das ist hoffentlich keine Tarnung. Ich weiß, wie euer Verein vorgeht; ihr erfindet Geschichten zur Tarnung, damit ihr sie rausschmuggeln könnt.

BLUNT Es stimmt, ich schwöre.

Pause.

GRONYA Ich hoffe, ihr lügt nicht. Nicht bei so einer Sache.

Pause.

Ihr habt nichts von diesem Pädö gehört?

BLUNT schüttelt den Kopf.

GRONYA Ihr wisst nicht, wer er ist? Oder wo er wohnt, oder sonstwas über ihn?

BLUNT Und Sie?

Im Hintergrund hört man von fern den Sprechchor. GRONYA nimmt gewissermaßen Witterung auf.

GRONYA Das werden wir schon. Keine Sorge. Wir haben einflussreiche Freunde, und sie sind schon an der Sache dran. Also sagt euren Kumpels, sie sollen es gar nicht erst versuchen - der geht uns nicht durch die Lappen. Wir lynchen ihn als Weihnachtsgeschenk für die Kinder überall; das Geschenk ist ein bleibender Wert.

Pause.

Frohes Fest.

GOBBEL *(erholt sich noch)* Gleichfalls!

GRONYA geht ab. BLUNT starrt GOBBEL an. Pause.

GOBBEL Was?

BLUNT „Gleichfalls“!

Pause.

GOBBEL Ich wollte nur höflich sein ...

BLUNT Ich fühle meine Beine nicht, du?

GOBBEL kriecht zu BLUNT und betastet dessen Beine.

BLUNT Nicht meine - deine!

GOBBEL betastet seine eigenen Beine.

BLUNT Nicht mit den Händen!

GOBBEL Mit was soll ich sie denn sonst fühlen?!

BLUNT steht unter Schmerzen auf.

BLUNT Wenn du geklingelt hättest, als ich es gesagt habe, wäre das alles nicht passiert.

GOBBEL Du hast mich schließlich zurückgehalten!

BLUNT Aber jetzt halte ich dich nicht zurück. Wir bringen's jetzt hinter uns, und dann bringen wir uns in Sicherheit.

Pause.

GOBBEL Was sage ich noch mal?

BLUNT Weißt du denn *gar* nichts mehr?

Pause.

BLUNT Zunächst, Identität feststellen.

GOBBEL Ja, stimmt. „Können Sie bestätigen, dass Sie jemand kennen namens ...“

BLUNT schaut auf seinen Zettel.

BLUNT Caroline Conner.

GOBBEL Caroline Conner -

BLUNT *(nickt)* Und dann sagen sie: „Ja ...?“

GOBBEL Oh, äh - *(Überlegt.)* Bitte nennen Sie uns Ihr genaues Verhältnis zu der Verstorbenen.

BLUNT Nicht „zu der Verstorbenen“!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Zu wem denn sonst?

BLUNT Sag ihren Namen! Nicht „die Verstorbene“, sie wissen doch noch nicht, dass sie verstorben ist!

GOBBEL Bitte nennen Sie uns ihr genaues Verhältnis zu Miss Conner.

BLUNT Und sie sagen „Eltern“ - Und du sagst ...?

GOBBEL Dürfen wir einen Moment reinkommen?

BLUNT *(nickt)* „Worum geht es denn eigentlich, Officer?“

GOBBEL Ich fürchte, wie haben ... eine schlechte Nachricht. Für Sie.

Pause.

BLUNT Machen Sie sich ..

GOBBEL Ich fürchte, Sie müssen sich auf ... einen Schock gefasst machen.

Pause. Sie starren einander an; es dämmt ihnen, wie grauenhaft das ist.

GOBBEL Es tut mir Leid, Ihnen sagen zu müssen ...

BLUNT ... dass Ihre ...

GOBBEL Dass Ihre ... Tochter ...

BLUNT Dass sie ...

GOBBEL Dass Ihre Tochter ...

*Pause. **GOBBEL** schnappt nach Luft wie ein Fisch. Auch **BLUNT** hat die Angst gepackt.*

Blunt! Das ist schrecklich!

BLUNT Ich weiß, aber wir müssen es tun. Wir können nicht zurück, ohne es ihnen gesagt zu haben. Unsere Karriere wäre vorbei, bevor sie überhaupt angefangen hat.

GOBBEL Können wir nicht einfach sagen, sie waren nicht da?

BLUNT Machst du Witze? Der Chef schält uns die Haut vom Kopf wie einer Mandarine. Nein - wir müssen es ihnen sagen. Denk dran; nicht die stürmische See, die uns umgibt ...

GOBBEL (*nickt*) Zielgerade voraus.

BLUNT Genau.

***BLUNT** drängt ihn sanft in Richtung Tür.*

GOBBEL Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus ...

Pause. Er nickt grimmig.

Gut.

Er richtet sich auf. Pause.

Bist du bereit?

*Pause. **BLUNT** nickt ernst.*

*Quälend langsam streckt **GOBBEL** den Finger aus, berührt aber nur die Oberfläche der Klingel. Sein Arm zittert.*

BLUNT Drücken -

GOBBEL Ich versuche es -!

BLUNT Was meinst du, du versuchst es?!

GOBBEL Ich versuche es, aber ich kann nicht -!

BLUNT Warum nicht? Was ist los?

GOBBEL Mein Finger ist zu kurz!

BLUNT Also du -!

***BLUNT** packt **GOBBELS** Arm und drückt den Finger gegen die Klingel.*

Die Klingel explodiert, eine Rauchwolke; es klingelt unentwegt und entsetzlich schrill.

***BLUNT** und **GOBBEL** rennen wie panische Schafe in einem viel zu kleinen Pferch herum und versuchen, sie abzustellen.*

***GOBBEL** zieht einen Schuh aus und fängt an, gegen die Klingel zu hämmern. Endlich hört es auf. Der Apparat löst sich vom Türrahmen.*

Pause. Ihre Fassung ist vollständig dahin, sie stehen bebend vor der Tür.

BLUNT Oh, meine Nerven -!

GOBBEL Ich habe vergessen, was ich sagen soll!

BLUNT Zieh den Schuh wieder an!

GOBBEL Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus -

BLUNT Warte - schsch! *(Pause.)* Hörst du was?

GOBBEL *schüttelt den Kopf. Pause.*

GOBBEL Vielleicht ist keiner da!

Sie halten die Köpfe an die Tür und lauschen. Pause.

Es ist keiner da!

*Voller Freude packt er **BLUNT** an den Schultern.*

Blunt, wir sind gerettet! Es ist keiner da! Wir sind -!

Über der Tür geht ein Licht an.

Pause. Sie lassen schicksalsergeben die Schultern sinken. Sie schauen einander an.

BLUNT Wir werden's überstehen.

GOBBEL Zusammen?

Pause.

BLUNT Ja. Zusammen.

Jeder legt langsam einen Arm um den Rücken des anderen.

Eine Gestalt hinter der Scheibe.

Das Geräusch von Schlössern, die geöffnet werden. Eins, zwei, drei ...

Und dann geht die Tür auf.

Vor ihnen steht eine kleine Frau, älter und zerbrechlicher, als sie sich je vorgestellt haben. Ihr Haar ist schon schlohweiß. Sie glotzt sie an.

*Ein Augenblick der Erstarrung, dann gibt **BLUNT GOBBEL** einen Schubs.*

GOBBEL Mrs. Conner -?

Pause.

GARSON Sie ist tot, nicht?!

Sie sind sprachlos.

Mein kleines Mädchen ist tot?!

*Pause. Sie packt **GOBBEL** am Revers.*

SAGEN SIE'S MIR!

GOBBEL Ja! Ja! Sie ist tot!

*Pause. **GARSON** schiebt **GOBBEL** beiseite und geht langsam hinaus auf die Straße.*

GARSON Ich wusste es - ich hab es in meinem Herzen gespürt - hier drin - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt -!

Sie schwankt ein wenig.

BLUNT Es tut uns sehr, sehr Leid, Mrs. Conner.

Eine Männerstimme von drinnen.

BALTHASAR *(off)* Was ist denn, Liebes?! Was ist los?!

***BALTHASAR**, ihr Mann, tritt auf. Auch er ist erstaunlich alt.*

Was ist passiert?

GARSON Sie ist tot! Unser kleines Mädchen ist tot!

BALTHASAR Tot?!

*Er schaut **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

BLUNT Ich fürchte ja.

BALTHASAR Oh nein -

Er stützt seine schluchzende Frau.

BALTHASAR Wie?

BLUNT *(nach einer Pause)* Ein Unfall. Auf der Straße.

***GARSON** stößt ein schreckliches Stöhnen aus und sackt in seinen Armen zusammen.*

BALTHASAR Oh nein, Garson -!

GOBBEL Sie ist tot, Blunt! Wir haben sie umgebracht!

GARSON Mein kleines Baby!

BLUNT Sollen wir den Notarzt rufen?

BALTHASAR Nein, nein, sie muss sich nur hinsetzen -

BLUNT Natürlich, ja.

***BALTHASAR** führt seine weinende Frau ins Haus und den Flur entlang.*

***BLUNT** will helfen, aber **GOBBEL** hält ihn zurück.*

GOBBEL Blunt -

BLUNT Was?

GOBBEL Sie hat es gewusst.

BLUNT Wir müssen reingehen und ihm helfen -

GOBBEL Woher hat sie das bloß gewusst?

BLUNT *(nach einer Pause)* Wahrscheinlich gibt es doch Dinge, die eine Mutter einfach weiß. Das kann man nicht erklären.

*Pause. **GOBBEL** zuckt mit den Schultern.*

Schlimm.

*Wieder zuckt **GOBBEL** mit den Schultern.*

BLUNT Also komm.

Sie gehen hinein und machen die Tür hinter sich zu.

Zweiter Akt

Das Wohnzimmer.

Am Nippes und an der ganzen Einrichtung sieht man deutlich, dass hier ältere Leute wohnen, aber es schwingt etwas Bohemehaftes mit, das auf weite Reisen schließen lässt.

Von der Decke hängt eine große Schärpe, auf der steht: „Willkommen zu Hause, liebste Tochter“.

Ein Weihnachtsbaum mit Geschenken darunter.

BALTHASAR hat **GARSON** zum Sofa geführt und flößt ihr Whisky ein, mit dem er sie beruhigen will.

BLUNT und **GOBBEL** treten verlegen und ratlos ein.

GARSON Ich hab's dir doch gesagt! Ich habe gesagt -

BALTHASAR Schschsch - trink das -

GARSON Ich habe es gesehen - etwas Schreckliches, habe ich gesagt, etwas Schreckliches, und du hast mir nicht geglaubt!

BALTHASAR Ist ja gut, Liebes, das wird schon wieder -

Sie schiebt den Whisky weg.

GARSON Nein, wird es nicht! Gar nichts wird wieder, nie!

BALTHASAR Schschsch - ich bin ja da -

GARSON *Dich* will ich nicht! Was hab ich denn von dir?! Ich will mein Baby wiederhaben! Mein süßes kleines Mädchen!

*Sie schluchzt, und **BLUNT** und **GOBBEL** schauen verlegen zu Boden. Sie fängt an zu zittern.*

BALTHASAR Wir wollen sie alle wiederhaben, Liebes. Wir alle.

GARSON Lüg mich nicht an! Dir war doch schon immer scheißegal, was mit ihr oder mir oder sonst jemandem ist!

*Sie reißt sich von **BALTHASAR** los und kommt auf **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Sie war so schön, so - schön! Sie hätten sie sehen müssen - die schönen Augen - ich habe sie gesehen, diese schönen Augen, aber blind und leblos - leblos!

Sie packt sie an den Händen.

Und ich habe gespürt - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt - als würde man mir ein Baby aus dem Arm nehmen - ich habe gespürt, wie sie stirbt, hier drin!

Sie drückt die Hände der Polizisten auf ihren Bauch.

BALTHASAR Sie verstehen das ganz bestimmt, Liebes - komm jetzt -

Er nimmt sie sanft bei den Schultern, aber sie wehrt sich.

GARSON Glauben Sie ihm nicht - er hat sie nie geliebt - und mich auch nicht - immer lächelt er, aber glauben Sie ihm nicht, er ist ein Lügner, er -

*Und sie wird in seinen Armen ohnmächtig. **BLUNT** hilft **BALTHASAR**, sie zu stützen.*

GOBBEL Das war's, sie ist tot!
Ich hab's dir gesagt, Blunt - sie fällt tot um!

BLUNT Sag so was nicht! Sie ist nicht *tot*!
Stimmt doch, oder?!

***GARSON** stöhnt.*

BALTHASAR Nein, nein, ich glaube, es ist bloß der Schock. Ich glaube, sie muss sich hinlegen.

BLUNT Wir könnten doch den Notarzt rufen?

GARSON Nein!

BALTHASAR Nein, Officer, wirklich nicht. Ärzte kann sie nicht mal leiden, wenn sie auf der Höhe ist. Ich muss sie bloß ins Schlafzimmer bringen, damit sie sich ein bisschen hinlegen kann.

***BLUNT** hilft ihnen beim Aufstehen.*

BALTHASAR Gut, ich habe sie.

BLUNT Ich helfe Ihnen.

BALTHASAR Nein, geht schon - sie schafft das - das schaffst du doch, Liebes?

BLUNT Ist aber kein Problem.

BLUNT macht ihnen die Tür auf.

BALTHASAR Nein, danke, sie hat nicht gern fremde Leute im Schlafzimmer. Ich schaffe das, wirklich. Setzen Sie sich, ich bin gleich wieder da. Komm, Liebes ...

BLUNT Machen Sie sich wegen uns keine Gedanken.

BALTHASAR führt seine Frau weg. Die Tür fällt zu, BLUNT und GOBBEL sind allein.

BLUNT Du warst ja eine große Hilfe!

GOBBEL Ich finde, wir sollten den Notarzt rufen.

BLUNT Du hast doch gehört, was er gesagt hat: sie kann Ärzte nicht leiden.

GOBBEL Sie sah nicht besonders gut aus.

BLUNT Ist doch wohl auch kein Wunder! *(Pause.)* Warte, bis er wieder da ist; mal sehen, was er sagt.

Pause. Sie tauschen einen finsternen Blick.

Furchtbar.

GOBBEL Schrecklich.

Sie setzen sich, BLUNT in den Sessel, GOBBEL aufs Sofa. Pause.

Sie sehen alt aus für fünfzig.

BLUNT schaut ihn böse an.

GOBBEL starrt zu der Schärpe hinauf.

Junge, Junge.

BLUNT *(nickt)* Furchtbar.

GOBBEL Findest du?

Pause. BLUNT sieht, dass GOBBEL immer noch nach oben starrt.

BLUNT Nicht die *Schärpe*. Die *Situation*.

GOBBEL Oh - ja; furchtbar.

Pause.

Ich kann mir nichts Schlimmeres vorstellen.

BLUNT Nein.

Pause.

Außer Mord. Wenn ein Kind ermordet wird, das ist schlimmer.

GOBBEL Außer das, da hast du Recht. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn ein Kind ermordet wird.

Pause.

BLUNT Selbstmord vielleicht.

GOBBEL Findest du?

BLUNT *(nickt)* Gleiches Kaliber.

GOBBEL Wirklich? Immer?

Pause.

BLUNT Ich meine „dasselbe“. Gleiches Kaliber.

GOBBEL *(nickt)* Erstaunlich.

BLUNT seufzt, schüttelt den Kopf.

GOBBEL Gav hat gemeint, er war bei einem Selbstmord letzte Woche, hat er dir das erzählt?

BLUNT *(nickt)* Furchtbar.

GOBBEL Was war denn das für eine Geschichte?

BLUNT Ach, da hat ein Junge mit so einem Ouija-Board rumgespielt. Hat geglaubt, er ist vom Teufel besessen. Dann hat er sich aufgehängt. War erst dreizehn. Furchtbar.

GOBBEL *(schüttelt den Kopf)* Schrecklich.

Pause.

Ich frag mich, was Rolf Harris dazu sagen würde.

BLUNT Rolf Harris?

GOBBEL Naja, von dem muss er es doch haben? Hab noch nie jemand anders darauf spielen sehen.

Pause.

BLUNT „Wobbleboard“.

GOBBEL Hä?

BLUNT Rolf Harris spielt „Wobbleboard“.

Pause.

GOBBEL Was hast *du* denn gesagt?

BLUNT *(seufzt)* Ist egal.

Pause.

GOBBEL Nett, der alte Typ, was?

BLUNT *BLUNT zuckt zustimmend mit den Schultern.*

Ist irgendwie nicht fair.

BLUNT Ist doch immer so. Wer grausam und rücksichtslos ist, kommt ganz nach oben. Und wer nett ist, kriegt einen Tritt. Mein Leben ist der Beweis.

GOBBEL Du meinst, weil Racquel dich wegen dem Hot-Dog-Mann verlassen hat?

BLUNT Musst du dauernd davon anfangen?

GOBBEL *GOBBEL zuckt entschuldigend mit den Schultern. Pause.*

BLUNT Du weißt doch, was er war, bevor er Hot Dog-Verkäufer wurde?

GOBBEL *(nach einer Pause)* Single?

BLUNT starrt ihn an. Pause.

BLUNT Davon abgesehen. *(Pause.)* Stierkämpfer. Und das beweist, was ich über das Grausam-sein gesagt habe. Andererseits war's sicher ganz praktisch, reizbar, wie sie ist.

GOBBEL Wenn du mich fragst, bist du ohne sie besser dran.

BLUNT Wohl kaum - ein Jahr später hat sie an der Börse eine halbe Million Pfund gemacht.
(Pause.) Trotzdem - ich bin lieber nett und komme nicht weiter, als erfolgreich und grausam zu sein.

GOBBEL Ich auch.

BLUNT schnaubt.

Was?

BLUNT schnaubt wieder.

Ich komme überhaupt nicht weiter!
Was glaubst du wohl, wie weit ich komme?

BLUNT Nirgendwohin ...

GOBBEL *(nach einer Pause)* Das sagst du nur so.

BLUNT Gar nicht. In deinem Fall ist es wahrscheinlich schon ein zu hoch gestecktes Ziel, nirgendwohin zu kommen.

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Unbedingt.

Pause. GOBBEL umarmt BLUNT.

Was machst du denn?

GOBBEL So was Nettes hat mir noch keiner gesagt!

BLUNT tätschelt ihn peinlich berührt und versucht, ihn wegzuschieben.

BLUNT Ja, also, ist ja - gut -

GOBBEL Frohe Weihnachten, Blunt -!

BLUNT Ja, gleichfalls - jetzt -

GOBBEL Wenn ich dich nicht hätte, würde ich niemals nirgendwohin kommen!

***BALTHASAR** kommt herein und erwischt sie bei der Umarmung.*

BALTHASAR Oh - Entschuldigung -

***BLUNT** schüttelt **GOBBEL** ab und steht auf.*

BLUNT Ach, Mr. Conner, nein, er ist bloß - ein bisschen „mitgenommen“, wegen - Ihrer Situation. Geht uns beiden so.

BALTHASAR Also, das ist sehr ... sehr *nett* von Ihnen ... ja.

GOBBEL Wie geht's seiner Frau?

BLUNT Wie geht's Mrs. Conner?

BALTHASAR Ach, also, sie schläft jetzt ein bisschen -

GOBBEL Sind Sie sicher?

BALTHASAR Ob ich -?

GOBBEL Sind Sie sicher, dass sie schläft?

BALTHASAR Ob ich sicher bin -? Äh, ja, nein; doch, ich bin sicher, sie schläft ...

BLUNT Verzeihen Sie unsere Besorgnis; ein Schock kann immerhin gefährlich sein. Besonders, wenn die Person mit dem Schock, also ...

GOBBEL Alt ist!

BLUNT Wo sind denn deine Manieren?

BALTHASAR Ach nein, Officer, wirklich, kein Problem. Man kommt nicht in den Ruhestand, ohne dabei alt zu werden.

BLUNT Nein. Aber sollen wir wirklich keinen Arzt rufen? Vielleicht hilft ein Beruhigungsmittel.

BALTHASAR Nein, sehr nett, aber wirklich nicht; sie kann mit so was nichts anfangen. Wenn man etwas nicht von einem Baum abkratzen kann, nimmt sie es nicht ein, die Gute. Aber sie ist ein zähes altes Huhn, soviel ist sicher. Das liegt an den Luftangriffen. Hat mit zehn Jahren schon Trümmer weggeräumt; das merkt man heute noch.
Zähes altes Huhn, soviel ist sicher.
Jedenfalls muss ich Ihnen danken, Constable ...?

BLUNT Blunt.

Sie geben sich die Hand.

BALTHASAR Freut mich.

BLUNT Und das ist mein Kollege, Constable Gobbel.

BALTHASAR Freut mich.

Sie geben sich die Hand.

GOBBEL Nein, freut *mich!*

BALTHASAR Balthasar.

GOBBEL Nein, *Gobbel.*

BALTHASAR Gobb -? (*Pause.*) Äh - nein, ich bin das; *ich* bin Balthasar -

GOBBEL Ach -!

BALTHASAR Tut mir Leid, ich habe mich nicht klar ausgedrückt -

BLUNT Das liegt nicht an Ihnen. Sein Helm sitzt ein bisschen fest.

BALTHASAR Sein -? Ach ja, also, wie ich schon sagte - ich muss Ihnen danken, weil Sie so nett waren. Es ist sicher nicht schön, wenn man solche Nachrichten überbringen muss, und ausgerechnet heute Abend.

BLUNT Nein, also, da haben Sie Recht; das ist bitter, aber - letzten Endes ist es eine Frage der Pflicht. Und Sie müssen wissen, wie Leid hr trauriger, tragischer Verlust uns tut.

BALTHASAR Danke, Officer, ich weiß das zu schätzen; für meine Frau noch mehr als für mich.

Pause. BLUNT und GOBBEL wirken etwas verwirrt.

Das klingt sicher schrecklich. Es ist nicht so, dass ich nicht traurig bin, das bin ich durchaus, aber - wissen Sie, sie hat eigentlich nicht *mir* gehört ...

**BLUNT/
GOBBEL**

„Ohhh“ ...!

BALTHASAR Das dürfte eigentlich keine Rolle spielen. Andererseits hatte ich nie viel Kontakt mit ihr, wenn ich ehrlich bin. Oder besser gesagt, sie hatte nie viel Kontakt mit mir, ich weiß nicht wieso. Sie hat mich nie wirklich akzeptiert. Bisschen eifersüchtig, nehme ich an, weiß der Himmel warum. Ich habe mich keineswegs zwischen sie gestellt. Niemand hat das je getan.

Pause.

Verzeihen Sie; Sie haben ganz bestimmt Besseres zu tun als einem alten Narren zuzuhören, wie er rührselig wird ...

BLUNT

Aber ich bitte Sie -

GOBBEL

Ist uns ein Vergnügen.

BALTHASAR Sehr nett von Ihnen. *(Pause.)* Es ist Zeit, wissen Sie? Man sollte meinen, dass in unserem Alter jede Minute kostbar ist. Aber das stimmt nicht; man denkt immer noch, man hat alle Zeit der Welt.

Pause, während sie das respektvoll zur Kenntnis nehmen.

BLUNT

Apropos, da sind noch ein paar kleine Details, und ich fürchte, wir müssen -

GOBBEL

Blunt!

*Die Wohnzimmertür fliegt auf. **GARSON** steht mit weit aufgerissenen Augen und irrem Gesichtsausdruck da und starrt **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

BLUNT

Mrs. Conner!

***BALTHASAR** dreht sich um und sieht sie. Sein Anblick gefällt ihr nicht.*

BALTHASAR

Ach - wieso bist du denn auf?

Pause.

BLUNT Wie fühlen Sie sich?

Pause. Ihr Gesichtsausdruck wird weicher, und sie lächelt charmant.

GARSON Danke der Nachfrage, Captain, es geht mir wieder gut. Mir wird immer ein bisschen schlecht, wenn wir auf Gibraltar zuhalten, ich weiß auch nicht wieso.

Sie schiebt einen imaginären Teewagen vor sich her.

BALTHASAR Oh nein, Liebes - komm -

GARSON Möchten Sie und der Vizekönig vielleicht Tee?

BALTHASAR Nein, Liebes; der Captain hat schon Tee getrunken - es tut mir schrecklich Leid, sie ist manchmal ein bisschen komisch, besonders unter Stress. Komm jetzt wieder in deine Kabine, Liebes -

Er will sie an den Schultern packen, aber sie geht auf ihn los.

GARSON Finger weg, du *Arsch!*

*Er weicht zurück. Dann lächelt sie wieder und wendet sich **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Wäre Darjeeling recht?

Sie hält eine imaginäre Teekanne hoch.

Ihre Tassen, Gentlemen?

*Sie schauen **BALTHASAR** an.*

BALTHASAR Es tut mir schrecklich Leid, aber es wäre wohl das Beste, wenn Sie ...

*Pause. Sie spielen mit - **BLUNT** verlegen und **GOBBEL** ziemlich natürlich.*

Pause. Sie heben imaginäre Tassen an, und sie tut so, als würde sie ihnen Tee einschenken.

GARSON Zucker und Sahne?

BLUNT Äh - nein, für mich nicht, danke.

GOBBEL Für mich nur Zucker.

*Sie schöpft einen imaginären Löffel Zucker und will ihn gerade in die imaginäre Tasse geben, als **BLUNT** sie zurückhält.*

BLUNT Das genügt so, danke. Wir wollen doch nicht, dass der Vizekönig alle „Zähne“ verliert?

GARSON *(zu **GOBBEL**)* Ach, das ist ein ganz ein Grober, der Captain! Unter Deck besteht er aber nicht nur aus Regeln und Vorschriften, stimmt's, Sir?

GOBBEL Stimmt.

BLUNT Stimmt?

GARSON Sagen wir mal so: jedes Mal, wenn wir Mädchen in seine Kabine kommen, ist er zufällig gerade im Adamskostüm, stimmt's, Sir?

BALTHASAR Oh nein, Liebes, bitte ...

***GOBBEL** sieht **BLUNT** misstrauisch an.*

GARSON Ich finde, das kann nur ein Zufall sein, aber manche Mädchen sind sich da nicht so sicher. Eine geht jetzt immer hinterrücks hinein, habe ich gehört. So ein unartiger Captain!

*Sie knufft **BLUNT** in den Bauch. **GOBBEL** starrt ihn immer noch an.*

*Unter den misstrauischen Blicken tut **BLUNT** so, als würde er seinen Tee trinken. Sein Blick trifft **GOBBEL'S** Blick.*

BLUNT *(nach einer Pause)* Was?

BALTHASAR Gut, Liebes; sie haben jetzt Tee getrunken - und jetzt bringen wir dich zurück in deine Kabine -

Sie weicht seiner behutsam führenden Hand aus.

GARSON Wer sind Sie?!

BALTHASAR Du weißt doch, wer ich bin, Liebes; wir wollen jetzt keine Szene machen -

GARSON Sie sind nicht Passagier auf diesem Schiff! Sie gehören nicht zur Mannschaft! Captain - dieser Mann ist ein blinder Passagier!

BLUNT Nein -

GARSON Doch! Er dürfte gar nicht hier sein -

BLUNT Das ist kein blinder Passagier, das ist Ihr Mann -

GARSON Wie meinen Sie das, mein Mann? Ich bin nicht verheiratet?!
(Pause.) Was geht hier vor?

BLUNT Er ist hier, weil er sich um Sie kümmern will. Ich gebe Ihnen mein Wort als Captain.

GARSON Ach ja?

GOBBEL Und ich meins als Vizekönig.

BALTHASAR legt ihr die Hand auf die Schulter. Sie ist verunsichert und gibt allmählich nach.

BALTHASAR Komm jetzt, Liebes, bitte ...

GARSON Wünschen die Gentlemen außerdem noch etwas?

BLUNT Nein - danke. Das wäre alles.

GARSON Dann ziehe ich mich ein Weilchen in meine Kabine zurück, wenn Sie nichts dagegen haben, Sir. Wissen Sie, ich habe mein süßes Baby verloren, und ich bin nicht ganz auf der Höhe.

GOBBEL Nur zu.

GARSON Danke, Sir. Gegen Abend bin ich bestimmt wieder die Alte.

BALTHASAR Ganz bestimmt, Liebes; komm jetzt ...
Er will sie hinausführen.

GOBBEL Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!

GARSON Oh!
Sie kommt zurück, um ihren Teewagen zu holen.
Wie dumm von mir.

Sie schiebt ihn hinaus.

BALTHASAR Das tut mir alles schrecklich Leid - Sie haben es doch nicht eilig, oder?

BLUNT *(nach einer Pause)* Äh - nein, gar nicht. Gehen Sie nur.

BALTHASAR geht ab.

BLUNT starrt GOBBEL sehr vielsagend an.

BLUNT „Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!“

Pause. GOBBEL zuckt mit den Schultern und schämt sich. BLUNT schüttelt ratlos den Kopf. Er setzt sich.

GOBBEL Die arme alte Mrs. Conner.

BLUNT Das ist gar nicht gut. Wenn eine schon so was macht ... das ist der Anfang vom Ende.

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Das hier wird es bloß beschleunigen. Furchtbar.

GOBBEL Schrecklich. Der arme, alte Balthasar.

Pause.

Jammerschade, dass er mit seiner Tochter nicht zurechtgekommen ist.

BLUNT Aber sie war doch gar nicht seine Tochter? Deswegen sind sie ja nicht zurechtgekommen.

GOBBEL Meine Eltern waren auch nicht meine Eltern, und ich bin trotzdem mit ihnen zurechtgekommen.

BLUNT Bist du nicht, dachte ich?

GOBBEL Ich komme *jetzt* nicht mit ihnen zurecht. Früher schon.

BLUNT Seit wann kommst du denn nicht mehr mit ihnen zurecht?

GOBBEL Seit sie mir gesagt haben, dass sie nicht meine Eltern sind.

BLUNT ist offensichtlich verwirrt. Aus Verwirrung wird Wut.

BLUNT Also - Schluss jetzt! Wenn er zurückkommt, machst du eine Zeit mit ihm aus, wann er kommen und die Leiche identifizieren soll, und dann gehen wir, bevor ich den Rest von meinem Verstand auch noch verliere!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Warte mal - ich muss -

BLUNT Natürlich -

GOBBEL Nein, nein - ich muss klingeln und ich muss es ihnen sagen, aber das gehört nicht dazu, es ihnen zu sagen -

BLUNT Ich wüsste nicht, dass du irgendjemand irgendwas gesagt hast!

GOBBEL Hab ich doch!

BLUNT Sie hat es erraten!

GOBBEL Dann habe ich es aber bestätigt.

BLUNT Nur, weil sie's aus dir herausgepresst hat. Und dann hast du dagestanden und nach Luft geschnappt wie ein Fisch, und ich habe alles andere gemacht!

GOBBEL Das ist eine ganz fiese Lüge! Ich habe geklingelt und ich habe es ihnen gesagt, und jetzt bist du auch mal dran! Und das ist mein letztes Wort!

*Pause. **BLUNT** nickt enttäuscht.*

BLUNT Verstehe.

*Das funktioniert immer - **GOBBEL** fällt merklich in sich zusammen.*

GOBBEL Was?

BLUNT Schau dir den Baum da an.

*Er zeigt gebieterisch auf den Weihnachtsbaum. **GOBBEL** schaut nicht hin.*

GOBBEL Wieso?

BLUNT Schau ihn dir an!

*Pause. **GOBBEL** schaut den Baum an.*

Schau dir die Geschenke an.
Schau, wie liebevoll sie verpackt sind.
Meinst du, diese Geschenke werden jemals ausgepackt?

Pause.

GOBBEL Wir können sie doch nicht auspacken ...?

BLUNT Natürlich nicht! Das meine ich ja: *Niemand Wird Sie Je Auspacken*. Diese Geschenke bleiben eingepackt. Aus Wochen werden Monate, aus Monaten Jahre. Und sie liegen immer noch da und warten, während die Farben verblassen, sie warten, während sich Staub ansammelt, sie warten für immer... Auf Das Kind, Das Niemals Kommt.

Pause.

GOBBEL Die armen Geschenke ...

BLUNT Die Geschenke sind doch egal - aber was ist mit dieser alten Dame da drin, die wahnsinnig ist vor Schmerz?! Mit dem alten Balthasar, der dir so Leid tut, wie du sagst! Und du streitest dich darum, wer *dran* ist! Und du besitzt die Frechheit, dich selbst als nett zu bezeichnen! Das Wort soll zu Staub werden in deinem Mund!

GOBBEL Ich bin nett! Du bist hier derjenige, der nicht nett ist, und ich bin genauso nett wie du, wenn nicht netter!

BLUNT Das werden wir noch sehen!

GOBBEL Allerdings!

BLUNT Gut - ich gehe jetzt zur Toilette. Und ich erwarte, dass du die Sache hier geregelt hast, wenn ich wiederkomme!

GOBBEL Schön!

BLUNT Schön!

BLUNT geht zur Tür. Er späht vorsichtig hinaus. Pause.

GOBBEL Blunt?

BLUNT bleibt stehen und schaut ihn an.

GOBBEL Ist ein Vizekönig besser als ein Captain?

BLUNT *NEIN!*

BLUNT geht ab.

GOBBEL bleibt zurück und schmolzt und murmelt in sich hinein.

GOBBEL Du meinst, du bist ja so nett, bist du aber nicht ... nicht zu mir ... Dir werd ich's zeigen ... Wir werden schon sehen, wer nett ist ... Ja, Sir - wir brauchen Sie, damit Sie die Leiche Ihrer Tochter identifizieren ... ja, so schnell wie möglich ... Morgen? Ja, das wäre ideal ... *Danke, Sie waren so nett ... Aber nicht doch, Sir ... Doch, viel netter als der andere ... ich bin froh, dass Sie es mir gesagt haben und nicht er ... meine Frau wäre wahrscheinlich schon tot, wenn Sie es ihr nicht gesagt hätten, sie wäre wahrscheinlich auf der Stelle tot umgefallen - Oh wirklich, Sir, bitte ... Nein, nein, ich bestehe darauf, ich erzähle das alles Ihrem Chef - es würde mich nicht wundern, wenn Sie unverzüglich befördert würden - und nehmen Sie sich ein Geschenk - nehmen Sie sich das größte Geschenk dort, in Liebe von mir und meiner Frau, denn eigentlich sind wir deine Eltern - Sie sind meine? - Ja, wir sind deine richtigen Eltern, und das alles war nur so ein Trick, damit du herkommst, damit wir es dir sagen können - Nein! - Doch, und die ganzen Geschenke sind eigentlich für dich, aber wir mussten noch herausfinden, ob du am nettesten bist -*

BALTHASAR kommt zurück.

BALTHASAR Es tut mir schrecklich Leid (dass ich Sie aufgehalten habe) -

GOBBEL springt auf und wirft die Geschenke durcheinander.

GOBBEL Dad! Oh - tut mir Leid - ich habe nur -

Pause.

BALTHASAR Ist der andere Constable gegangen?

GOBBEL Oh - äh - nur - zur Toilette.

BALTHASAR Oh. Ich hoffe, er hat sie gefunden. Ist ein bisschen komisch geschnitten, das Haus hier. Aber wenn ein Polizist die Toilette nicht findet, wer sonst?

Er lacht. GOBBEL lacht zur Unterstützung mit.

BALTHASAR schenkt sich etwas zu trinken ein.

Sie müssen entschuldigen wegen meiner Frau. Sie ist ab und zu ein bisschen verwirrt -

GOBBEL sieht, dass BLUNT hinter dem Fenster erscheint und offenbar ein bisschen verwirrt ist. Er macht eine ratlose Geste und geht dann langsam weiter.

Ich sage ihr immer, dass sie damit mal zum Arzt gehen soll, aber das will sie natürlich nicht hören. Es kommt nicht besonders oft vor, aber sie ist dann nicht mehr sie selbst, und das kann manchmal ein bisschen peinlich werden...

GOBBEL nickt mitfühlend und wartet auf eine Chance, um zu sagen, was er sagen muss.

Sie hat auf einem Kreuzfahrtschiff gearbeitet, wissen Sie, das ist - ach - so vierzig Jahre her - aber manchmal glaubt sie, dass sie wieder dort ist. Ich weiß nicht wieso. Es waren bloß ein paar Monate ihres Lebens, also weiß ich nicht, warum ihr das so wichtig ist. Ich meine, wir kannten uns damals noch gar nicht. Aber vielleicht ist es in solchen Momenten ganz gut, wenn man nicht weiß, was eigentlich los ist.

Pause.

GOBBEL Was passiert ist, tut mir schrecklich Leid.

BALTHASAR Ja, danke ...

GOBBEL Und es tut mir Leid, dass wir es Ihnen sagen mussten.

BALTHASAR Aber nein. Das ist doch nicht Ihre Schuld.

GOBBEL Ja, nicht wahr?

BALTHASAR Natürlich nicht, keineswegs. So etwas kommt vor. Sie wird es mit der Zeit überwinden.

GOBBEL Meinen Sie?

BALTHASAR Aber ja, wie gesagt, sie ist ein zähes altes Huhn. Sie hat mit den Jahren schon ihre Tragödien erlebt. Im Krieg hat sie ihren Bruder Theo verloren ... Ihre jüngere Schwester Fenella ist an Malaria gestorben. Martha, die ist mit diesem Wohnwagen von einer Klippe gefallen ...

Pause.

Ihr Neffe Harold - der ist am elektrischen Schlag gestorben. Ihre beste Freundin an einem Quallenstich. Und dann ihre Eltern - beide an Krebs, also ... Sie hat ihren Teil schon abbekommen.

Pause.

Gordon, ihr anderer Bruder, der ist an Lungenentzündung gestorben, und seine Frau hat sich bei ihm angesteckt und ist auch gestorben, und ihr Onkel Callum, den haben sie nie gefunden. Das hat sie alles überlebt, und wenn sie das alles überleben kann, dann überlebt sie das hier auch. Ich meine, so grob es klingt und so sehr sie sie geliebt hat, letzten Endes war es doch nur ein Hund.

Pause. GOBBELS Gesicht erstarrt.

BLUNT tritt auf.

BALTHASAR Ach, da sind Sie ja - haben Sie's gut gefunden?

BLUNT Ja, danke - Hat mein Kollege die Fragen mit Ihnen besprochen, die ich erwähnt hatte?

GOBBEL starrt BLUNT starr vor Entsetzen an.

BALTHASAR Fragen?

BLUNT Ich sehe an seinem Gesicht, dass das nicht der Fall ist. Also bleibt auch das offenbar wieder mir überlassen!

GOBBEL Nein, warte -!

BLUNT Ich will deine Ausreden nicht hören, Constable. Es waren heute abend schon mehr als genug -

GOBBEL Aber, Blunt -!

BLUNT Wir - besprechen das - SPÄTER.

Pause. GOBBEL setzt sich und legt das Gesicht in die Hände.

Also, wie gesagt: bevor wir die Sache hier abschließen können, gibt es leider ein paar routinemäßige, wenn auch betrübliche verfahrenstechnische Fragen, denen wir uns zuwenden müssen. Die dringendste ist leider die Frage der Identifikation.

BALTHASAR Oh ...

BLUNT Leider ja.

BALTHASAR Reicht ein Rentenausweis?

Pause.

BLUNT Oh, nein, nein - nicht Sie - Wir wissen, wer Sie sind. Nein, ich meine die Identifikation - der *Verstorbenen*.

BALTHASAR Der -? Oh, ja - also - muss das denn sein?

Pause.

Ich meine, Sie sagen, sie ist es, und mir genügt gerne Ihr Wort ...

Pause.

BLUNT Nun, ich weiß Ihr Vertrauen zu schätzen, aber das ist eigentlich nicht -

GOBBEL zupft ihn am Ärmel.

GOBBEL Blunt -!

BLUNT MIT - *DIR* - REDE ICH - *NICHT!*

GOBBEL weicht zurück.

Das ist leider das übliche Verfahren; jemand muss immer die Leiche identifizieren.

BALTHASAR Oh, verstehe - Nur möchte ich ihr das eigentlich nicht zumuten, verstehen Sie - nicht in ihrem augenblicklichen Zustand -

BLUNT Oh, es muss nicht Ihre Frau sein ...

BALTHASAR Nicht?

BLUNT Nein, nein; nur jemand, der die Verstorbene kannte. Sie könnten das auch -

BALTHASAR Ich ...? (*Pause.*) Ich möchte ja nicht schwierig sein, Officer, wirklich nicht, aber ist das tatsächlich nötig?

BLUNT Leider ja. Es klingt vielleicht seltsam, aber es hat schon Irrtümer gegeben. Das ist äußerst selten, aber man hat davon gehört, also ...

BALTHASAR Ja, verstehe. Es kommt mir nur - *(Pause.)* Ich meine, sie wird schon grau, nicht?

Pause.

BLUNT Nun ja, das fängt manchmal schon -

BALTHASAR Schlechte Zähne - einer ist vorne abgebrochen?

Pause.

Lange, weit vorstehende Zitzen.

Pause. BLUNT räuspert sich.

BLUNT Sir, leider kann ich derartige Informationen nicht ...

BALTHASAR Oh je - Sie ist es bestimmt. Lange Haare, aber schütter - wissen Sie, unten -

BLUNT Unten?!

BALTHASAR Ja, wissen Sie ... riecht ein bisschen rüdig -

BLUNT Mr. Conner, bitte! *(Pause.)* Ich weiß ja, dass Sie sich nicht sehr nahe standen, aber es gibt schließlich so etwas wie Respekt vor den Toten. Mrs. Conner hätte es sicher nicht gern, wenn Sie so reden, oder?

BALTHASAR Nein - sicher nicht. Ich war auch der einzige, der das gerochen hat -

BLUNT Wie bitte?!

BALTHASAR Na gut, ich und der Briefträger. Ich glaube, er hat es auch gerochen, obwohl er das nie wirklich gesagt hat -

BLUNT Ist Ihnen klar, was Sie da sagen?

BALTHASAR Ich weiß nicht, was das Getue soll -

BLUNT *(zu GOBBEL)* Er weiß nicht, was das Getue soll!

GOBBEL Aber Blunt -

BLUNT Sei still! Sie wissen nicht, was das Getue soll?

BALTHASAR Nein, eigentlich nicht, ich meine - sie ist doch tot, oder?

BLUNT Also?

BALTHASAR Wir wollen sie ja nicht ausstopfen lassen oder so -

BLUNT Sarkasmus ist wirklich nicht angebracht.

BALTHASAR Können Sie sie denn nicht einfach verbrennen, und fertig?

BLUNT Verbrennen, und -?!

Pause.

Na schön, na schön, na schön. Gerade haben mein Kollege und ich darüber gesprochen, wie grausam das Schicksal zu netten Menschen ist! Und wieder einmal wurde unser mitfühlendes Wesen getäuscht!
Komm, Constable. Wir haben unsere Pflicht getan. Bitte richten Sie Ihrer guten Frau unser Beileid aus.

BALTHASAR Aber es ist doch ein Hund!?

BLUNT Wie auch immer - übermitteln Sie das.

*Als sie an der Tür sind, macht **GOBBEL** auf sich aufmerksam.*

Herrgott, was ist denn?!

***GOBBEL** flüstert ihm etwas ins Ohr.*

*Der Groschen fällt. **BLUNT** packt **GOBBEL** an der Schulter. Sie stehen eine ganze Weile erstarrt da.*

BALTHASAR Hören Sie, es tut mir schrecklich Leid, Officer, anscheinend habe ich Sie irgendwie beleidigt - ich mag Hunde gern, wirklich, aber -

*Pause. **BLUNT** dreht sich zu ihm um.*

BLUNT Hunde.

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Äh, wie sagen Sie denn dazu?

Pause. Er ist ratlos.

Ich sage Ihnen was: unsere Tochter Carol kommt jeden Moment, und sie hat uns den Hund geschenkt, also weiß sie, wie

er aussieht. Sie ist vielleicht ein bisschen müde, weil sie mit dem Auto aus Bristol kommt, aber sie kann sicher tun, was getan werden muss. Wie wäre das?

Pause.

BLUNT Hund.

Pause.

Ja, wissen Sie - Mr. Conner - Balthasar - Anscheinend hat es da ein kleines ...

Pause.

Im Grunde ein ziemlich *großes* ... Missverständnis gegeben.

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Missverständnis?

BLUNT Ja, wissen Sie - Sie reden über ... einen Hund.

BALTHASAR *nickt.*

BLUNT Der ... entlaufen ist, nicht?

BALTHASAR Ja, so vor einer Woche.

Pause.

Wieso? Was ist denn los?

Pause.

BLUNT Also, sehen Sie ... die Sache ist die ... wir reden über ...

BALTHASAR *wirkt ein bisschen gequält, als hätte er eine Magenverstimmung.*

BALTHASAR Ja ...?

BLUNT Also, sehen Sie - Sie reden über ... einen Hund ...

BALTHASAR *nickt; es sticht ihn wieder. Er reibt sich die Brust.*

Während wir eigentlich über ...

BALTHASAR *stöhnt ein bisschen.*

GOBBEL Was ist los mit ihm?

BLUNT Was ist los mit Ihnen?

BALTHASAR (*gequält*) Ist schon gut; weiter -

BLUNT Ist schon gut.

GOBBEL Warum reibt er sich dann die Brust?

BLUNT Warum reiben Sie sich dann die Brust?

BALTHASAR Ist schon gut, es sticht nur; während sie eigentlich über was reden?

BLUNT Wir reden eigentlich über ...

*Es sticht wieder, schlimmer, und **BALTHASAR** muss sich setzen.*

BALTHASAR Oh je -

Sie helfen ihm.

BLUNT Ist alles in Ordnung?

BALTHASAR Ja, ja, sicher; ich ... ich muss mich nur ein bisschen ... setzen ...

GOBBEL Er ist ganz weiß geworden!

BALTHASAR Könnten Sie so nett sein und mir ... das Tablettenfläschchen reichen ... auf der Anrichte ...

GOBBEL Tablettenfläschchen?!

BLUNT Tablettenfläschchen auf der Anrichte!

***GOBBEL** holt das Fläschchen.*

GOBBEL Die sind winzig, Blunt! Winzige Pillen!

*Er gibt es **BLUNT**, und der gibt es **BALTHASAR**.*

Das ist schlecht, Blunt - winzige Tabletten sind schlecht! Wieso braucht er winzige Tabletten?!

BALTHASAR schüttelt den Kopf und versucht, die Kappe abzdrehen.

BALTHASAR Könnten Sie mir wohl ...?

*Er reicht **BLUNT** das Fläschchen, damit er es aufmacht.*

GOBBEL Was ist los mit ihm?!

BALTHASAR Ist schon gut, ich habe nur -

BLUNT Ist schon gut!

***BLUNT** reicht **BALTHASAR** eine Tablette.*

GOBBEL Er sieht aber nicht gut aus -!

BLUNT Brauchen Sie Wasser?

***BALTHASAR** schüttelt den Kopf, steckt die Tablette in den Mund, schluckt sie.*

Pause.

GOBBEL Die Haut ist ganz grau und schlaff!

BLUNT Natürlich ist sie das! *(Pause.)* Ich meine - Sei doch mal „still“!
Der Mann muss sich erholen!

***BALTHASAR** atmet aus.*

Genau. Einfach entspannen. Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***GOBBEL** atmet mit, aber er atmet ein, wenn **BALTHASAR** ausatmet, und umgekehrt.*

Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***BALTHASAR** atmet jetzt schwerer, denn **GOBBEL** bringt ihn aus dem Konzept.*

Tief einatmen. Tief aus - hörst du jetzt auf damit?!

GOBBEL Womit?

BLUNT Mit Atmen!

GOBBEL Mit Atmen?!

BLUNT Hör auf, zur falschen Zeit zu atmen! Das bringt *mich* schon ganz durcheinander, ganz zu schweigen von ihm!

GOBBEL Ich hatte eben einen schlechten Start.

BALTHASAR Es ist jetzt gut, wirklich. Es ist gut ...

BLUNT Sind Sie sicher?

BALTHASAR Aber ja. Es sticht nur ein bisschen, weiter nichts. Das kriege ich immer, wenn ich meine Tablette nicht rechtzeitig nehme. Aber jetzt ist es gut, danke ... *(Pause.)* Danke.

GOBBEL Was ist los mit Ihnen?

BLUNT Ich glaube nicht, dass uns das was angeht!

BALTHASAR Nein, nein, das macht nichts. Nur ein paar Probleme mit der Pumpe, Constable; auch so eine Freude des Alters.

BLUNT Aber doch nichts Ernstes?

BALTHASAR Na ja ... drei Herzinfarkte in den letzten zwei Jahren.

BLUNT Drei?!

GOBBEL Das ist ja fast einer im Jahr!

BALTHASAR *(nickt)* Sie wollten mir einen Herzschrittmacher setzen, aber ich hatte keine Lust dazu. Das ist doch, als hätte man eine Uhr verschluckt, finden Sie nicht? Der Arzt hält mich natürlich für verrückt. Der sagt, ich soll jeden Tag nehmen wie meinen letzten.

GOBBEL Ihren letzten was?

BALTHASAR Na ja - Tag eben. Aber wie macht man das? Ich habe gesagt, wenn Sie nichts dagegen haben, nehme ich meinen letzten Tag lieber wie alle anderen auch. Klingt irgendwie realistischer, finden Sie nicht?

Pause.

Liebe Zeit - schauen Sie doch nicht so besorgt! Er übertreibt, dieser Arzt; ich meine, wenn man nach ihm geht, dann ist mein

Herz so schwach, dass man mich schon umbringt, wenn man sich von hinten anschleicht und eine Papiertüte platzen lässt!

|GOBBEL

|Eine Papiertüte!

|BLUNT

|Eine Papiertüte?!

BALTHASAR Eine Papiertüte, ist das zu fassen? Ich habe gesagt, machen Sie, was Sie wollen, aber erzählen Sie Garson nichts davon, sonst kommt sie auf dumme Gedanken. Wäre doch das perfekte Verbrechen!
Wie auch immer - was hatten Sie gerade gesagt?

BLUNT

Wir sagten ...

BALTHASAR

Sie sagten, ich rede über einen Hund, und Sie reden über ...?

Pause.

GOBBEL

Ein Opfer!

BALTHASAR

(nach einer Pause) Ein Opfer?

Pause.

BLUNT

Ja, wissen Sie - Sie haben über einen Hund geredet ... während das für uns ... ein Opfer ist.

GOBBEL

Eines Verbrechens.

BALTHASAR

Oh ...

BLUNT

Ja; sei es ein Hund oder sei es - äh ...

GOBBEL

(nach einer Pause) Ein Nicht-Hund -

BLUNT

Ein Nicht-Hund, genau -

BALTHASAR

Ein Nicht-Hund?

BLUNT

Ja - Hund oder Nicht-Hund, für uns ist das egal; für uns sind das alles Opfer, und wir behandeln alle Fälle ganz genau gleich.

BALTHASAR

(nickt) Ach, verstehe. Sie müssen entschuldigen, Officer. Ich bin bei dieser Sache mit den Rechten der Tiere nicht so ganz mitgekommen. Wir sind im Krieg aufgewachsen und haben uns hauptsächlich um die Menschen Gedanken gemacht. Aber heutzutage ist das sicher Mode.
Wird das denn genügen? Wenn Carol die Leiche identifiziert?

Pause.

BLUNT Also - „im Prinzip“ schon, ja, aber ... Sehen Sie, das ist so ...

BALTHASAR Sie kommt sicher jeden Moment. Sie müsste längst da sein, aber wahrscheinlich ist viel Verkehr; alle fahren zu Weihnachten nach Hause. Aber ich schätze, es handelt sich nur noch um eine Viertelstunde oder so, also können Sie gerne warten. Was meinen Sie?

BLUNT *(nach einer Pause)* Was ich meine ...?

BLUNT schaut GOBBEL an, der mit den Schultern zuckt.

GOBBEL Wenn es nur eine Viertelstunde ist ...

BALTHASAR Dann machen wir das so. Möchten Sie eigentlich etwas trinken? Wir haben Orangensaft oder Tee, wenn Sie mögen - ich würde Ihnen etwas Stärkeres anbieten, aber das dürfen Sie wahrscheinlich nicht?

GOBBEL schaut BLUNT hoffnungsvoll an.

BALTHASAR Ich werd's keinem verraten.

BLUNT Wenn es bei einem bleibt ...

BALTHASAR Das war das Stichwort - !

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Schlimmer kann es sowieso nicht mehr kommen!

Es klingelt. GOBBEL und BLUNT starren einander an.

BALTHASAR Wenn man vom Teufel spricht - das ist Carol! Mit lauter Krempel, der hereingetragen werden muss, wie ich sie kenne. Bedienen Sie sich, nehmen Sie, was Sie wollen. Also - Du liebe Zeit, ich bin doch tatsächlich ein bisschen nervös. Sie war drei Jahre in Afrika mit diesem Dings - diesem Kleiderladen - Oxfam, wissen Sie, deswegen haben wir sie lange nicht ... Meinen Sie, ich soll Garson wecken? Nein - es soll eine Überraschung sein - Wie sehe ich aus?

Sie starren ihn an.

Alt wahrscheinlich.

Pause.

BLUNT Gar nicht.

Es klingelt noch einmal.

BALTHASAR Also los ... ICH KOMME, LIEBES!

***BALTHASAR** geht ab.*

GOBBEL Was meinst du, wer das ist?

BLUNT Ich weiß, wer das nicht ist.

GOBBEL Vielleicht ist sie es doch! Vielleicht war es ein Irrtum! Vielleicht sind wir im falschen Haus oder so!

BLUNT *(nach einer Pause)* Nein, ich habe die Hausnummer überprüft.

GOBBEL *(nach einer Pause)* Vielleicht haben sie's auf dem Revier falsch verstanden -! Kann doch sein, oder meinst du nicht?

BLUNT Kann sein ...

GOBBEL Dann ist sie das vielleicht! Blunt - vielleicht lebt sie noch!

GARSON Wer lebt noch?

*Erschrocken drehen sie sich um und sehen **GARSON**, die wieder in der Tür steht.*

BLUNT Mrs. Conner- !

GARSON Was ist hier los?

GOBBEL *(nach einer Pause)* Es ist jemand an der Tür -

GARSON An der Tür?

GOBBEL *(nach einer Pause)* An der Haus -

***BLUNT** unterbricht ihn mit einer Geste, die besagt: „Überlass das mir“.*

BLUNT „Es kommt gerade“ - „jemand“ - „an Bord“.

Pause.

GARSON Was reden Sie denn da, Sie dummer Mensch? Wo ist dieser verdammte Narr von einem Ehemann?

GOBBEL Auf Landgang.

GARSON Auf Landgang?!

BLUNT Er ist „zum Eingang“.

GARSON Wieso?

GOBBEL Weil da jemand ist.

GARSON Das ist mir klar. Was machen Sie hier?

Pause.

BLUNT Wir sind gekommen, um Ihnen - wissen Sie - die schlechte Nachricht, die wir Ihnen gebracht haben ...

Sie ist offensichtlich verwirrt.

Wissen Sie nicht mehr?

Pause.

GARSON Mein Baby?

BLUNT Ja ... gewissermaßen.

GARSON Mein süßes Baby ... *(Pause.)* Sie war so süß. So froh, wenn sie mich gesehen hat. Und ganz verschreckt, wenn ich nicht da war.

Pause. Sie schaut sie an.

Möchten Sie meinen Hintern sehen, Mister?

GOBBEL fährt überrascht zusammen.

Ich zeige ihn, wenn Sie wollen, macht mir nichts aus.

Sie dreht sich um und will ihren Rock hochheben. BLUNT hindert sie panisch daran.

BLUNT Nein, wirklich, danke, das ist doch nicht nötig -!

GARSON Es macht mir nichts aus, wirklich nicht -

BLUNT Bestimmt nicht, aber wirklich - meinen Sie nicht, es wäre das Beste, wenn Sie sich ein bisschen ausruhen?!

Er will sie zur Tür hinausführen.

GARSON Warum?

BLUNT Na ja - Ihr Mann sagt, dass es -

GARSON Mein „Mann“? Das ist doch völlig egal, was der sagt, dieses feige Ungeheuer!

BLUNT Das meinen Sie sicher nicht so -

GARSON Oh nein, natürlich nicht. Wieso sollte man auch sagen, was man meint? Und wie könnte man so eine Meinung von unserem lieben, netten alten Balthasar haben!

GOBBEL Zu uns ist er immer lieb gewesen.

GARSON „Lieb“! Gott bewahre! „Lieb“! Sie sind wahrscheinlich auch „lieb“, oder?

BLUNT Wir tun, was wir können ...

GARSON Ja, ja, das riecht man. Wie billige Seife.

BLUNT Na ja - Sie wissen doch: lieb sein ist nett.

GOBBEL Nett -

**BLUNT/
GOBBEL** Sie zu sehen!

Sie dreht ihnen den Rücken zu und hebt ihren Rock hoch.

GARSON Huiiii!

Sie schreien auf.

BLUNT Mrs. Conner, bitte!

Sie humpelt von ihnen weg und versucht, ihre Strumpfhose herunterzuziehen.

(zu GOBBEL) Hilf mir, sie zu fangen!

Es gelingt ihnen, sie zu packen, und sie versuchen, ihre Strumpfhose wieder hochzuziehen.

*Und in diesem Moment tritt der Pfarrer - **REVEREND SHANDY** - auf.*

SHANDY Was um alles auf der Welt?!

***BLUNT** und **GOBBEL** starren ihn entsetzt an. Pause.*

BLUNT Es ist nicht so, wie es aussieht -!

GARSON Wie *sieht* es denn aus?!

***BALTHASAR** drängt sich am Pfarrer vorbei.*

BALTHASAR Oh je, das tut mir aber Leid -! Garson, Liebes, bitte *versuch* doch, dich zu beherrschen!

GARSON Aber ja, denn wir wollen doch keinen Aufstand haben! Nein - nichts ist schlimmer als so ein furchtbarer, chaotischer *Aufstand!*

BALTHASAR Schau doch, Liebes; der Pfarrer ist da -

Das erregt ihre Aufmerksamkeit.

GARSON Ach, der neue Pfarrer -

SHANDY Na ja, es sind schon ein paar Monate, aber -

Er streckt die Hand aus.

Reverend Shandy. Aber sie können Hans zu mir sagen.

Sie nimmt seine Hand nicht.

GARSON Ich habe gehört, dass dem letzten beim Abgang der Heiligenschein auf Halbmast hing. Nach dieser ganzen üblen Geschichte mit der Tombola. Aber so geht es einem, wenn man lügt.

BALTHASAR Liebes, du bist ein bisschen grob -

GARSON Wissen Sie, wie das ist, Reverend? Wie es einem geht, wenn man lügt?

SHANDY Nach Äsop glaubt einem keiner mehr, auch nicht, wenn man die Wahrheit spricht.

GARSON Nein. Man kann selbst keinem mehr glauben, auch nicht, wenn der andere die Wahrheit sagt.

SHANDY Das ist sehr gut. Das merke ich mir für eine Predigt.

GARSON Ja ja; ein Perlchen vor die Sau geworfen.

BALTHASAR Oh nein, Liebes, bitte -

SHANDY Ist schon gut, Mr. Conner, ich verstehe. Wie Euripides sagte: Dunkel sind dem Menschen die Wege Gottes. Besonders in Zeiten wie diesen.

BLUNT und GOBBEL tauschen bestürzte Blicke.

SHANDY Sie werden Zorn gegen Ihn empfinden, Mrs. Conner. Sie werden sich fragen, welchem Zweck diese Tragödie dient in Seinem großen Plan -

BLUNT Ja, also, das hab ich mich auch schon gefragt, und du?

GOBBEL Unbedingt.

BLUNT Was meinen Sie, was könnte der Zweck dieser Tragödie sein, Reverend?

SHANDY Nun, es ist an Ihm, das zu ermessen.

GOBBEL Und an uns, es zu ergründen.

SHANDY Äh - Nein: nicht an uns, es zu ergründen -

BLUNT Dann wissen Sie nicht, was der Zweck ist?

SHANDY Nein, aber ich weiß, dass es ihn gibt -

GOBBEL Woher wissen Sie, dass es einen Zweck gibt, wenn Sie nicht wissen, was für ein Zweck?

SHANDY Weil es immer einen Zweck gibt, Constable -?

GOBBEL (*zeigt auf BLUNT*) Blunt.

SHANDY (*zu GOBBEL*) Blunt?

BLUNT Nein, ich bin Blunt. Er ist Gobbel.

GOBBEL Nein, das bin ich.

BLUNT Haben Sie sich schon mit Balthasar bekannt gemacht?

SHANDY Nein, freut mich - nein, ja, natürlich haben wir uns bekannt gemacht!

BLUNT Gut, also, danke, dass Sie vorbeigeschaut haben -

GARSON Mein Baby! Mein süßes Baby!

Pause.

GOBBEL *(zu SHANDY)* Und was machen Sie Weihnachten?

SHANDY Treten Sie zur Seite, Officer. Diese Frau braucht Trost.

Er drängt sich an ihnen vorbei. BLUNT und GOBBEL sehen entsetzt zu.
SHANDY nimmt ihre Hand. Diesmal lässt sie es geschehen.

Ist ja gut, meine Liebe. Ist ja gut.

GARSON Ich habe es gespürt. Gespürt, wie sie die Welt verlässt.

SHANDY Alles Fleisch, es ist wie Gras, und alle Herrlichkeit ist wie des Grases Blumen.

GARSON lehnt ihren Kopf an ihn.

BALTHASAR Siehst du, das ist doch nett, Liebes. Der Herr Pastor ist extra von so weit her gekommen, um wegen Miffy zu kondolieren.

BLUNT und GOBBEL schauen sich an: Gerettet!

Ich sage ihr immer: die Kirche ist nicht nur für Leute da, die an Gott glauben, aber sie - hört mir nicht zu!

SHANDY Haben Sie Miffy gesagt?

Wieder schauen sich BLUNT und GOBBEL an: nicht gerettet.

BALTHASAR So haben wir sie genannt.

SHANDY Oh, ein Spitzname ...?

BALTHASAR Nein, ihr Name eben.

SHANDY (verwirrt) Oh ...

BALTHASAR Wieso?

SHANDY Nichts - das ist bloß nicht der Name, den die diensthabende Polizistin mir genannt hat.

BLUNT Diensthabende Polizistin?

SHANDY Ja, ich wollte nur auf dem Revier anrufen und Fröhliche Weihnachten wünschen, und da hat sie mir von dem Unglück erzählt, aber sie hat ganz sicher einen anderen Namen genannt -

BLUNT Oh ja, sicher! Die diensthabende Polizistin, die - die versteht die Namen immer falsch, nicht?

GOBBEL (nickt) Immer!

BLUNT Wenn ich Sie wäre, würde ich jeden Namen ganz schnell vergessen, den sie nennt. Du?

GOBBEL Wenn ich du wäre?

BLUNT Wenn du er wärest.

GOBBEL Nicht einmal, wenn ich ich wäre!

BLUNT Nein, ich würde ihn komplett aus meinem Gedächtnis streichen und nie wieder erwähnen! (Pause.) Also, Mr. Conner, ich will ja nichts sagen, aber ich finde, Mrs. Conner sollte jetzt ruhen, finden Sie nicht? Sie sieht sehr müde aus -

BALTHASAR Oh - ja, Liebes - geh doch noch ein Weilchen ins Bett, ja? Ich wecke dich, wenn Carol kommt, versprochen.

SHANDY Carol! Das war / der Name, den sie -

GOBBEL hustet laut, um ihn zu übertönen, und **BLUNT** befördert **BALTHASAR** und **GARSON** unsanft bis zur Tür.

BLUNT Also, ich finde schon, Sie sollten mitgehen, meinen Sie nicht? Bloß, damit sie auch wirklich sicher ins Bett kommt -

BALTHASAR Sicher -?

BLUNT Man weiß ja nie, nicht in diesem Zustand, glauben Sie mir - ich meine - vielleicht marschiert sie einfach zur Hintertür hinaus!